

Georgien: Konsolidierung der Hauskrankenpflege



Die Bevölkerung Georgiens altert. Bis 2050 wird erwartet, dass 25,3% der Bürger_innen über 65 Jahre alt sein wird. Ähnlich wie in vielen anderen europäischen Ländern ist dies in erster Linie auf die gestiegene Lebenserwartung und den Rückgang der Geburtenzahlen zurückzuführen. Allerdings wird dieser Prozess noch durch die hohe Abwanderung und Arbeitsmigration verschärft. Aktuell leben und arbeiten 23% aller Georgier_innen im Ausland. In Kombination mit der allgemein schwierigen ökonomischen Situation des Landes, führt dies zu einer oft prekären Versorgungslage von pflegebedürftigen älteren Menschen in Georgien.

Ein Konzept der Langzeitpflege ist nicht vorhanden und ambulante Pflege- und Rehabilitationsdienste sind bisher nicht in das georgische Gesundheitssystem integriert. Derzeit gibt es bereits etwa 72.000 Personen, die häusliche Pflege benötigen, während nur 1.770 von ihnen das Privileg haben, diese Dienstleistung - durch meist von ausländischen Geldgebern finanzierte Projekte - zu erhalten.



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert

Das Projekt

Ziel des Vorhabens ist es, zur Einführung eines staatlich finanzierten ambulanten Pflegedienstes in Georgien beizutragen.

Seit 2014 wurde der häuslichen Pflegedienste der Caritas Georgien verbessert. Er dient als Vorbild für andere Anbieter und für das geplante staatlich co-finanziertes universelle Pflegesystem. Aufgrund erfolgreicher Lobbyarbeit startete 2023 das Pilotprogramm des Gesundheitsministeriums zur Integration der Hauskrankenpflege in das Gesundheitssystem.

Eine weitere Komponente sind die Schulung von qualifiziertem Fachpersonal und Studierenden im Rahmen von Ausbildung und Fortbildung zu Altenpflegerinnen. Es wurden Ausbildungsmodulen zur Häuslichen Pflege erstellt in der Kooperation mit 14 Berufsschulen pilotiert und institutionalisiert. Dabei wird vor allem auf eine praxisnahe Ausbildung Wert gelegt, bei der die Pflegeschüler die praktische Arbeit mit den Patienten kennenlernen.

Da trotz aller positiven Entwicklungen hin zu der Einführung eines staatlichen Hauskrankenpflegeprogrammes, auch in Zukunft damit zu rechnen ist, dass nicht alle der ca. 72.000 Bedürftigen Personen Zugang zu umfassenden Pflegeleistungen erhalten werden, ist es von zentraler Bedeutung, das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in Bezug auf „Gesundes Altern“ zu stärken und so präventiv eine Ausweitung des Pflegebedarfs zu verhindern

Projektnummer: P.303-2023-002